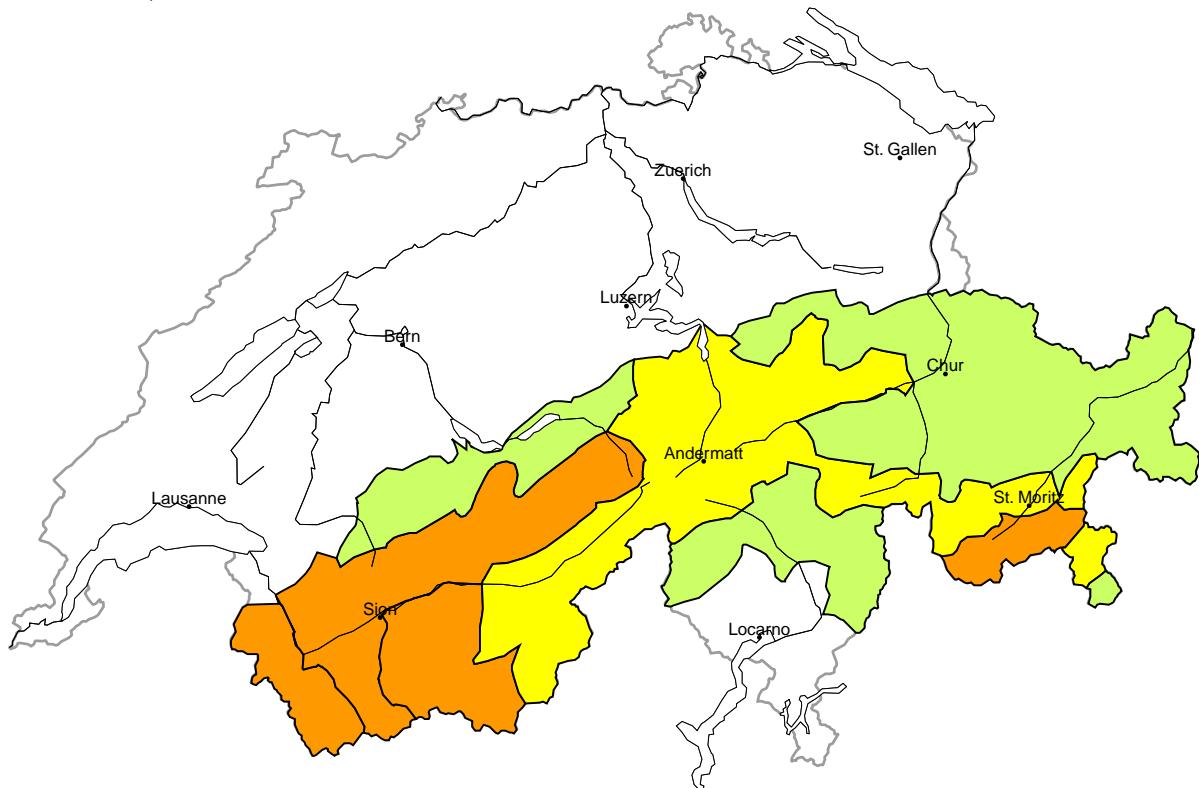


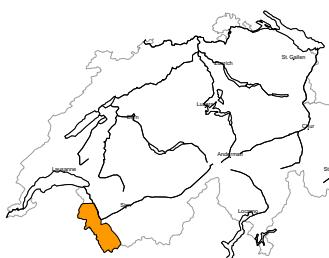
# Lawinengefahr

Aktualisiert am 22.10.2025, 17:00



## Gebiet A

**Erheblich (3+)**



### Neuschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und teils stürmischem Westwind entstehen vor allem kammfern störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Neu- und Triebsschnee können durch Personen ausgelöst werden. Spontane Lawinen sind möglich. Sie können gross werden. Touren erfordern Erfahrung und Zurückhaltung. Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2800 m nasse Rutsche zu erwarten.

#### Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

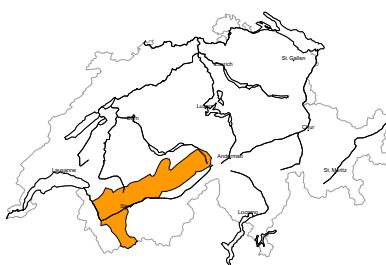
3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

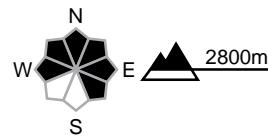
## Gebiet B

## Erheblich (3=)



### Neuschnee

#### Gefahrenstellen



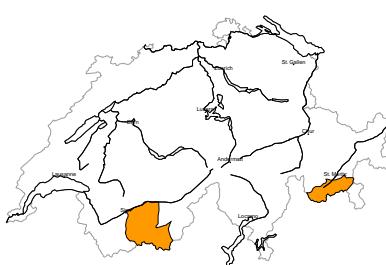
#### Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und teils stürmischem Westwind entstehen vor allem kammfern störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Neu- und Triebsschnee können durch Personen ausgelöst werden. Spontane Lawinen sind möglich. Sie können vereinzelt gross werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2800 m nasse Rutsche zu erwarten.

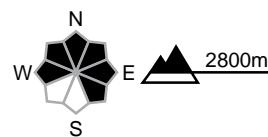
## Gebiet C

## Erheblich (3-)



### Triebsschnee

#### Gefahrenstellen



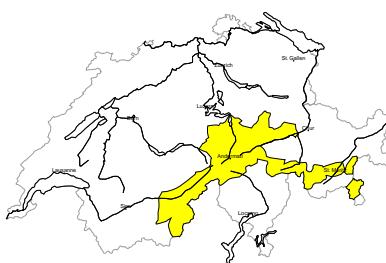
#### Gefahrenbeschrieb

Frische Triebsschneeeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Einzelne Personen können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Die Triebsschneeeansammlungen sind vorsichtig zu beurteilen.

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2800 m nasse Rutsche möglich.

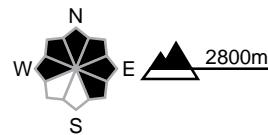
## Gebiet D

## Mässig (2=)



### Triebsschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschrieb

Frische Triebsschneeeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Einzelne Personen können stellenweise Lawinen auslösen. Diese können teilweise mittlere Grösse erreichen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

#### Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

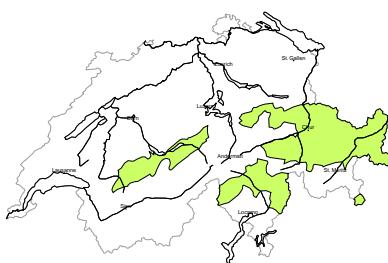
4 gross

5 sehr gross



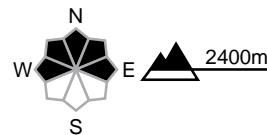
Gebiet E

Gering (1)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Lawinen sind meist klein. Schon eine kleine Lawine kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen an allen Expositionen vorhanden und die Gefahr etwas höher.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 22.10.2025, 17:00

### Schneedecke

Nach zwei Wochen ohne wesentlichen Niederschlag lag Anfang dieser Woche besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2800 m sowie allgemein im vergletscherten Hochgebirge eine geschlossene Schneedecke. Der Neuschnee der letzten Tage wurde dort besonders an steilen Schattenhängen teils auf eine verkrustete, teils aber auch auf eine aufbauend umgewandelte Schneeoberfläche abgelagert. Mit Südwestwind entstanden vor allem im Westen und im Hochgebirge Triebsschneeeansammlungen.

Mit dem stürmischen Westwind entstehen am Donnerstag meist kammerne Triebsschneeeansammlungen. Zudem sind mit Regen bis gegen 2800 m feuchte Rutsche zu erwarten.

### Wetter Rückblick auf Mittwoch

Im Wallis und im Norden war es meist bewölkt und zeitweise fiel Niederschlag. Die Schneefallgrenze lag bei 2000 bis 2400 m. Im Tessin und in Graubünden war es teils sonnig.

#### Neuschnee

von Dienstag- bis Mittwochnachmittag, oberhalb von rund 2800 m:

- westliches Unterwallis, Nördlicher Alpenkamm von den Dents du Midi bis ins Jungfraugebiet 10 bis 20, an der Grenze zu Frankreich lokal 30 cm
- sonst wenige Zentimeter, im Tessin und in Graubünden trocken

Insgesamt fielen von Montagmorgen bis Mittwochnachmittag oberhalb von rund 2800 m:

- westliches Unterwallis, Nördlicher Alpenkamm von Les Diablerets bis ins Jungfraugebiet 15 bis 30 cm, an der Grenze zu Frankreich 40 cm
- übriges Wallis, Nördlicher Alpenkamm vom Jungfraugebiet bis zum Tödi, Goms, Bedrettotal, vom Bergell bis ins Berninagebiet: 5 bis 10 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

#### Temperatur

steigend, am Mittag auf 2000 m bei +5 °C

#### Wind

im Norden mässig bis stark, sonst schwach bis mässig aus Südwest

### Wetter Prognose bis Donnerstag

Es ist meist bewölkt und verbreitet fällt Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht auf Donnerstag auf 2600 bis 2800 m. Im Tagesverlauf sinkt sie von Norden her auf 1600 bis 2000 m.

#### Neuschnee

von Mittwoch- bis Donnerstagnachmittag, oberhalb von rund 3000 m:

- westlichstes Unterwallis: 50 cm, an der Grenze zu Frankreich lokal bis 80 cm
- Nördlicher Alpenkamm von den Les Diablerets bis ins Jungfraugebiet, übriges Unterwallis sowie Alpenhauptkamm vom Lukmanierpass bis zum Berninapass: 30 bis 50 cm
- südliches Oberwallis: 15 bis 30 cm, sonst 5 bis 15 cm

#### Temperatur

sinkend, am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Westen und +5 °C im Osten

#### Wind

im Norden sowie allgemein im Hochgebirge stark bis sturmisch, sonst mässig bis stark aus westlichen Richtungen

## Tendenz

Im Norden ist es am Freitag und Samstag meist bewölkt und oberhalb von 1000 bis 1400 m fällt Schnee. Jeweils nachmittags lassen die Niederschläge etwas nach und es gibt teils Aufhellungen. Im Süden ist es an beiden Tagen meist sonnig. Der Wind bläst in der Nacht auf Freitag noch stark bis stürmisch, sonst in der Höhe meist stark aus West bis Nordwest.

In Summe fallen im Wallis und am Alpennordhang voraussichtlich 30 bis 50 cm, in Nordbünden sowie in der Silvretta und in Samnaun 15 bis 30 cm Schnee, sonst weniger.

In Norden und im Wallis steigt die Gefahr von trockenen Lawinen weiter an, auch in hohen Lagen. Die Situation ist winterlich. Oberhalb von rund 2800 m sind die Verhältnisse für Touren kritisch. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung sind nötig. In den übrigen Gebieten ändert die Lawinengefahr kaum.

Die Gefahr von nassen Rutschern nimmt mit der Abkühlung ab. In den Gebieten mit Neuschnee ist aber zunehmend mit Gleitschneelawinen zu rechnen.